

**Zeitschrift:** Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen  
**Band:** 78 (1984)  
**Heft:** 19  
  
**Rubrik:** Glauben und Leben

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Aus der Mitte leben

Für mich ist ein Baum immer etwas Grossartiges. Jeder Baum hat eine Vielfalt von Wurzeln, die wir nicht sehen können. Tief im Boden sind sie verborgen, fast geheimnisvoll. Diese Wurzeln verbinden sich zu einem Stamm. Aus diesem

Stamm heraus kommt das Leben: die grossen und die kleinen Äste, die Blätter, die sich verfärben, die Blüten und zuletzt die Frucht. Und sogar ein Baum kennt die Zeit der Ruhe und der Stille. Der Stamm hat eine ganz wichtige Funktion.

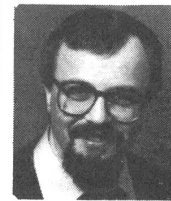


Er ist die Mitte und zugleich die Verbindung zwischen Wurzel und Frucht. Lebensnotwendige Kräfte werden von ihm weitergegeben. Aus dieser Mitte geht eine Vielfalt von Ästen hervor, aber zusammen bilden sie eine Einheit.

**«Wo zwei oder drei in meinem Namen beisammen sind, da bin ich mitten unter ihnen», Mt 18, 20**

Das menschliche Leben wird oft mit einem Baum verglichen. Wir sprechen sogar von einem Stammbaum. Vielleicht gibt es einige unter euch, die einen solchen Stammbaum zusammengestellt haben.

Ja, wir haben unsere Wurzeln irgendwo her. Als Menschen sind wir verschieden:



**Heute schreibt:**

**Pater  
Christian Lorenz  
Emmen**

Wir haben verschiedene Begabungen, verschiedene Berufe, wir sprechen verschiedene Sprachen und haben sogar verschiedene Hautfarben. Aber zusammen können wir eine Einheit bilden. Einer will unsere Mitte sein. Er möchte uns die lebensnotwendigen Kräfte geben. Wie hat er das gemacht? Jesus hat auf dieser Welt gelebt. Er kannte die Verschiedenheit der Menschen und hat mit jedem Kontakt aufgenommen. Jesus hatte ein gutes Herz für die Armen und hat mit ihnen das Brot geteilt, er verurteilt den Zöllner nicht, der es gemerkt hat, dass er die Leute betrogen hatte. Sogar der Ehebrecherin gibt er die Möglichkeit, neu anzufangen, obwohl ihn das Gesetz zwingt, diese zu steinigen. Er ladet den reichen Jüngling ein, ihm nachzufolgen, leider hatte dieser zuwenig Mut. Jesus hat Mitleid mit den Kranken und Behinderten und nimmt Kinder in seine Arme. Jedem möchte er die notwendige Kraft für sein Leben geben.

Wenn wir diesen eigenartigen Baum auf dem Bild genau anschauen, so können wir sehen, dass die Leute zwar verschieden sind: es gibt alte und junge, grosse und kleine, frohe und traurige, aber zusammen bilden sie eine Gemeinschaft. Die Mitte, der «Stamm», die Verbindung ist Jesus. Für unser Leben bedeutet das, mit seinem Leben möchte er uns Mut machen, einem Menschen zu helfen, der Hunger hat, zu sprechen, wo Ungerechtigkeit geschieht, Verständnis zu haben, auch wenn jemand anders ist als ich. So wird das Leben froher und friedlicher. Suchen Sie sich einmal auf diesem Baum. Wo stehen Sie???

### Sprachecke (Schluss)

6. Er hat die beste... in diesem Theaterstück bekommen.
7. Im Zug lese ich keine Gedichte, nur...
8. Oft habe ich gerade dann meinen... zu Hause vergessen, wenn es anfängt, in Strömen zu regnen.

#### 7. Wie heissen die Verben?

1. Es ist gesund, nach dem Mittagessen ein wenig zu...
2. Ich muss meinen Anzug einmal... lassen, er ist schmutzig.
3. Jährlich... Millionen Menschen ins Ausland in die Ferien.
4. Ich sass schon einmal auf einem Pferd, aber... kann ich nicht.
5. Wenn man getankt hat, ... es im Auto manchmal nach Benzin.
6. Das Kind fiel ins Wasser; er sprang hinterher, um es zu...
7. ... einmal, wie alt ich bin! – Ich schätze dich auf 32 Jahre; stimmt's?

#### 8. Wie heissen die Adjektive und Adverbien?

1. Du hast...! Wir hätten vorhin rechts abbiegen sollen.

2. Auf meine Uhr kann ich mich verlassen; sie geht immer...
3. Das Fleisch muss noch etwas braten. Innen ist es noch...
4. Bei uns werden die ersten Äpfel im August...

(Mit freundlicher Genehmigung des Verlags entnommen aus: Grundwortschatz Deutsch, Übungen und Tests, Klett-Verlag.)

#### Auflösungen zu R

- 1 1b 2a 3c 4a
- 2 1b 2b 3c
- 3 1b 2b 3b
- 4 1 und 4 richtig, 2 und 3 falsch
- 5 1g 2e 3d 4c 5f 6h 7a 8b
- 6 1) Reinigung 2) Ring 3) Rede 4) Rat 5) rauchen 6) Rolle 7) Romane 8) Regenschirm
- 7 1) ruhen 2) reinigen 3) reisen 4) reiten 5) riecht 6) retten 7) Rate
- 8 1) recht 2) richtig 3) roh 4) reif

Der Polizist abends zum daherfahrenden Töfler: «Halt, kei Liecht!» – Der Töffahrer: «Uf d Syte, kei Brämse!»